

GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Online
Lernwerkstatt

Good Practice-Lernwerkstatt „Zielgruppenbezug“

Anne Häffner und Silke Wiedemuth

12.04.2022

Online-Lernwerkstatt Good Practice-Kriterien,
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP e.V., Mainz
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

→ Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

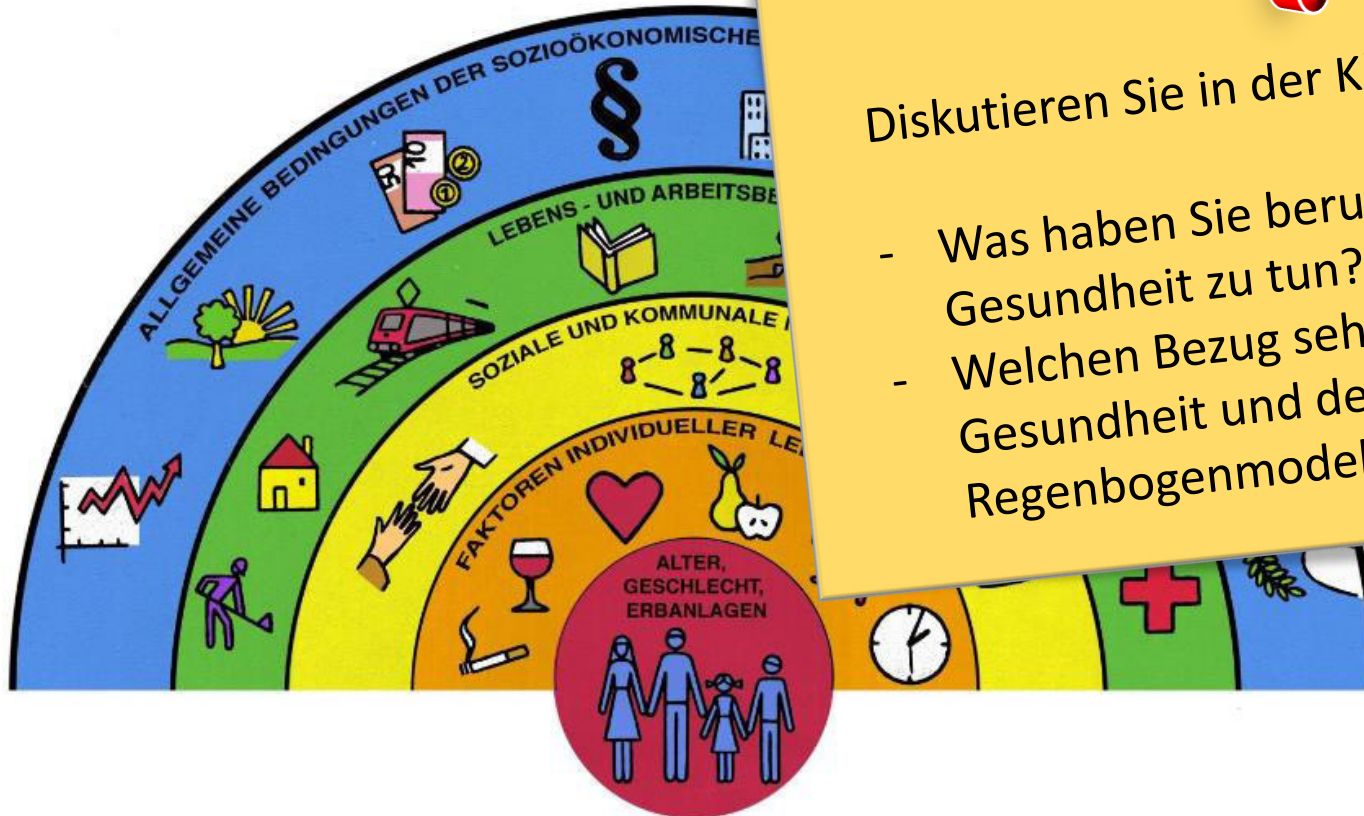
Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick



Diskutieren Sie in der Kleingruppe:

- Was haben Sie beruflich mit Gesundheit zu tun?
- Welchen Bezug sehen Sie zwischen Gesundheit und dem Regenbogenmodell?



20
min

Quelle Fonds Gesundes Österreich, in Anlehnung an Dahlgren und Whitehead 1999

Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

→ Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

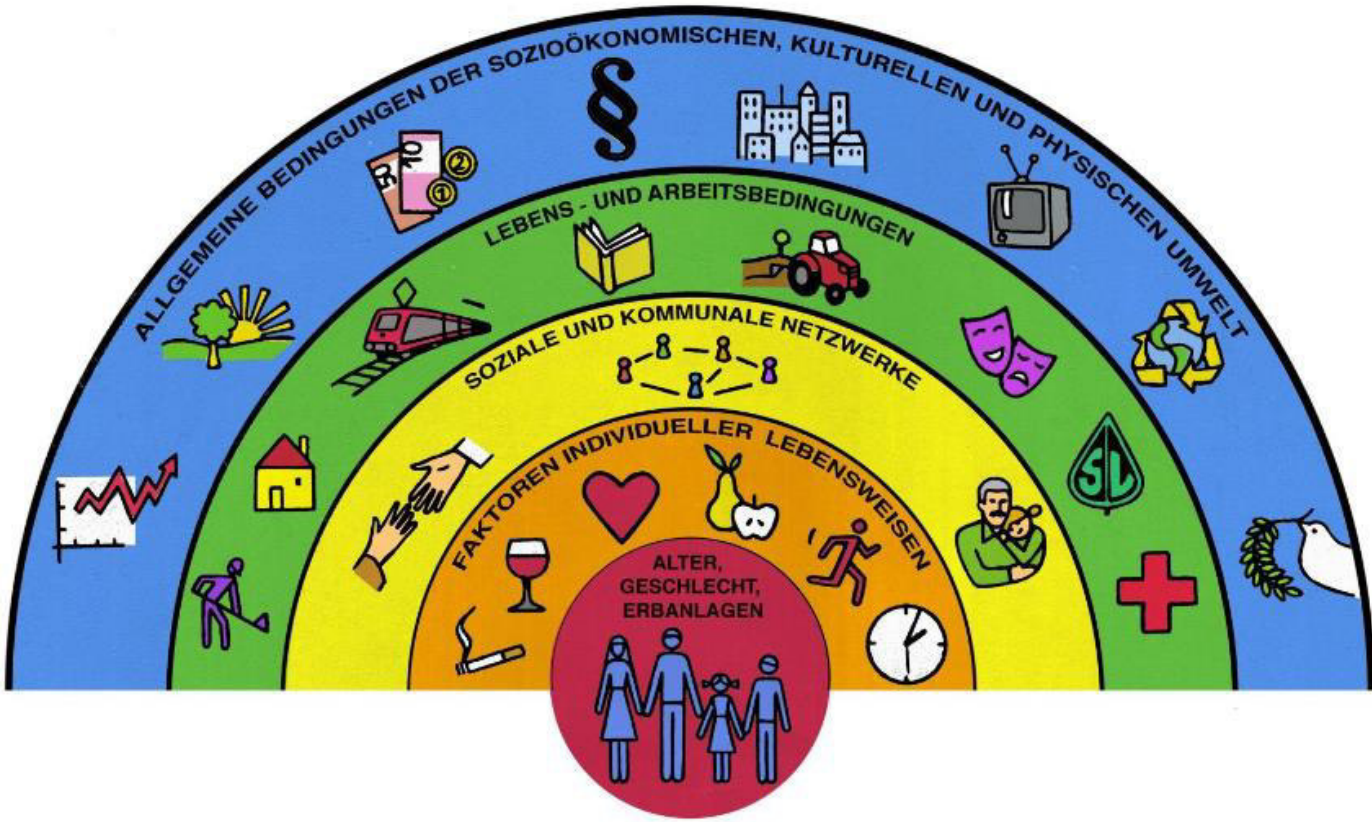
Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Gesundheitsdeterminanten



Quelle Fonds Gesundes Österreich, in Anlehnung an Dahlgren und Whitehead 1999

Prävention und Gesundheitsförderung

Prävention	Gesundheitsförderung
Setzt an Defiziten an	Setzt an Ressourcen an
Krankheitsorientiert	Gesundheitsorientiert
Ziel: Vermeidung des Auftretens von Krankheiten. Verbreitung und Vermeidung von Folgeschäden stehen im Fokus	Ziel: Lebensbedingungen verbessern und gleichzeitig die Gesundheit zu stärken

Erklärvideo – Was versteht man eigentlich unter Prävention?



<https://www.youtube.com/watch?v=8izq9ZY7Qjs>

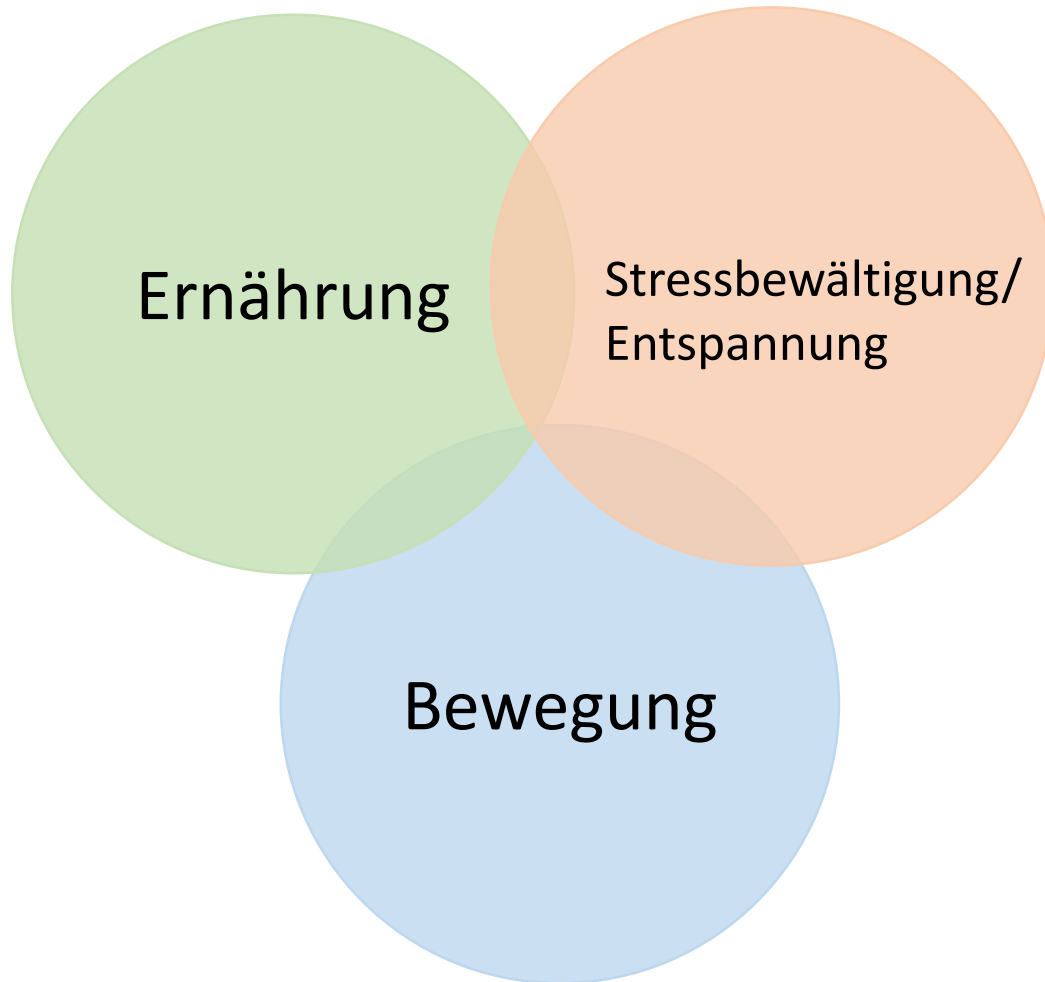
Dieses Video wurde von der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. erstellt

Prävention und Gesundheitsförderung

- starker Fokus auf gesundheitliche und soziale Ungleichheiten und die Herstellung von Chancengleichheit
- Vulnerable Zielgruppen
 - Erwerbslose
 - Alleinerziehende
 - Migranten
 - U.w.
- Verhaltens- und Verhältnisprävention



Wichtige Themen der Gesundheitsförderung



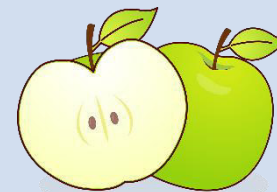
Unterschied Verhaltens- und Verhältnisprävention

Verhaltensprävention

Die Verhaltensprävention setzt am individuellen Verhalten des Einzelnen an.

Beispielhafte Maßnahmen sind:

- Ernährungsberatung
- Yoga
- Raucherentwöhnung
- Etc.



Bildnachweise: © Pixabay

> Häufig nehmen hier insbesondere bereits sensibilisierte Personen teil

Unterschied Verhaltens- und Verhältnisprävention

Verhältnisprävention

Die Verhältnisprävention setzt an den bestehenden Verhältnissen, oder Lebensbedingungen an, die in einem abgegrenzten Setting (bspw. Kita, Schule, Kommune) vorherrschen.

- Beispiel:
Durch Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Kommune kann die Lärmbelastung gemindert werden, dies wirkt sich direkt auf die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger positiv aus.
- Ausweisung von mehr Bewegungsflächen (Sportplätze, Parks etc.)
- Dauerhafte Angebotsstrukturen, die für alle zugänglich sind (Bewegungsangebote)

> Hierdurch können „alle“ Bürgerinnen und Bürger erreicht werden



Gesundheitsförderung in der Kommune

„Lebenswelten“ sind nach PräVG insbesondere:

Klassische: Kindertagesstätten, Schulen,
(Quartier/Stadtteil), Betriebe, Lebenswelten älterer
Menschen

- **Kommunen** (Lebenswelten sind örtlich)
- Kommunen werden auch als Dachsettings betrachtet, da sie alle anderen Lebenswelten umgreifen.



Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

→ Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Allgemeines zu Qualitätskriterien

- Was macht gute Qualität in der (soziallagebezogenen) Gesundheitsförderung aus?
- In Deutschland keine einheitlichen Vorgaben
- Differenzierte Angebote zur Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung, z.B.
 - quint-essenz (Schweiz)
 - Partizipative Qualitätsentwicklung (PQ)
 - Qualität in der Prävention (QIP)
 - Good Practice
- Deutschlandweit wird sich daran orientiert (auch weiter; engl. Fassung vorhanden)
- z.B. der Leitfaden Prävention bezieht sich auf diese Kriterien
- Orientierung an Good Practice-Kriterien → Bedeutung in der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung in RLP



Praxisdatenbank

Über die Praxisdatenbank

Recherche

Mein Angebot

Häufige Fragen

Neueste Angebote

Gesundheitsförderung ...

... bei Kindern und Jugendlichen

... bei Arbeitslosen

... bei Älteren

... im Quartier

... bei Geflüchteten



zu den

Sie sind hier: Startseite > Praxisdatenbank > Recherche

Recherche

Kriterien

- Lebenswelt Stadt / Stadtteil / Quartier / Kommune
- Themen Bewegungs- und Mobilitätsförderung
- Altersgruppen 66 bis 79 Jahre
- Bundesland Rheinland-Pfalz

Suchergebnis (7 Treffer)

Suchergebnisse nach:

Nr.	Titel	Anbieter
1	Bewegung im Metznerpark (67227 Frankenthal)	Stadtverwaltung Frankenthal - Seniorenbüro
2	Bewegung in die Dörfer (56068 Koblenz)	Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
3	Das Mannebacher Mobilitätsmodell (54441 Mannebach)	Ortsgemeinde Mannebach
4	Ich bewege mich - mir geht es gut! (66131 Mainz)	Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
5	Kommune in Bewegung: Vital-Zentrum - Zentrum für Gesundheit, Bewegung und Selbsthilfe (67063 Ludwigshafen)	Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen a.Rh.
6	Abgeschlossen SeniorInnenarbeit (54294 Trier)	Caritasverband für die Region Trier e.V.
7	Urlaub ohne Kofferpacken (67227 Frankenthal)	Stadtverwaltung Frankenthal - Seniorenbüro

... zurück zur Suche



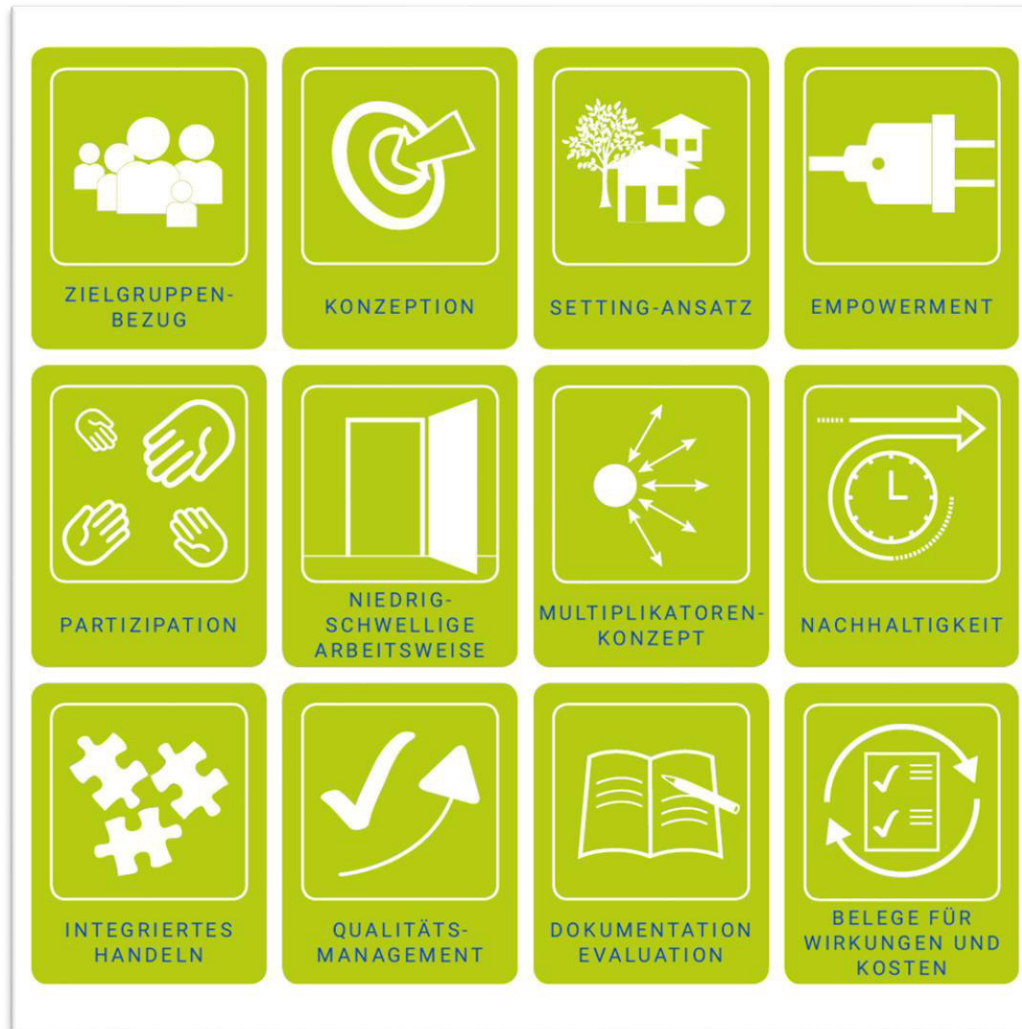
GOOD PRACTICE

Was sind die Good Practice-Kriterien?

- Praxisdatenbank auf www.gesundheitliche-chancengleichheit.de
- Praxis durch das Lernen von Anderen verbessern, Transfer auch über Handlungsfelder hinweg
- Auch ohne externe Begleitung nutzbar
- Reflexion notwendig: Welche der Kriterien und guten Ansätze sind passend für meine Praxis?
- Kann andere QE-Verfahren ergänzen



Good Practice-Kriterien



Einteilung der Kriterien



Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2021), Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Köln/Berlin: BZgA & Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Pause



Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

→ Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Praxisphase - Nun sind Sie dran!

Bilderrätsel Good Practice

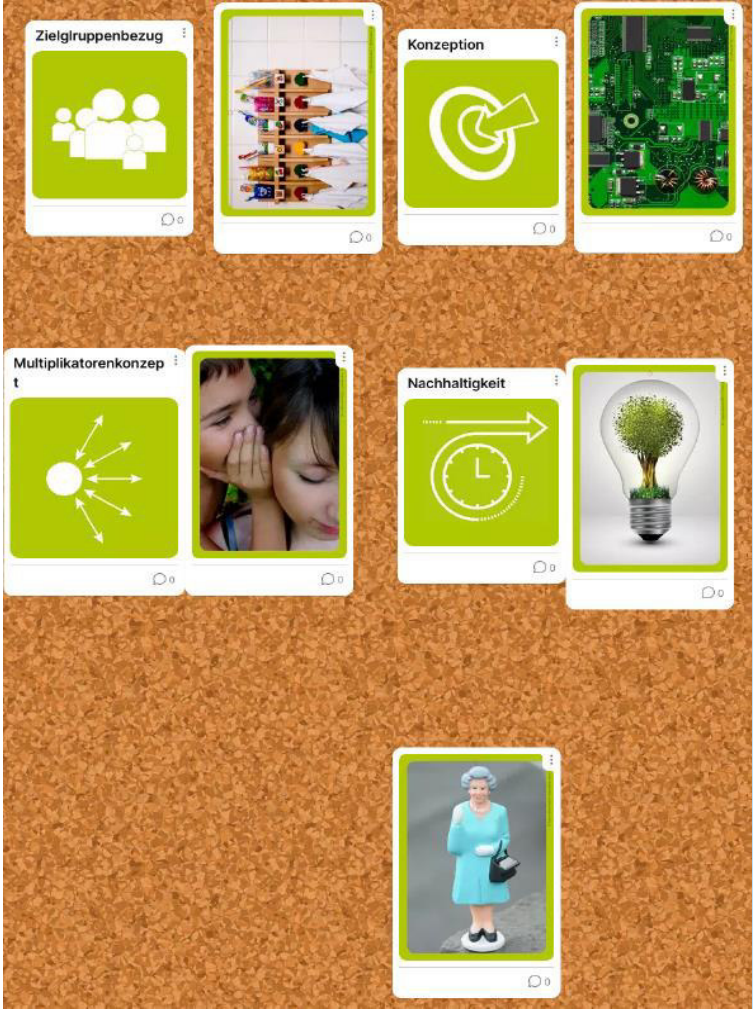
20
min



Arbeitsauftrag:

- Sie haben 12 Bilder und die 12 GP-Kriterien, ordnen Sie den Kriterien jeweils ein Bild zu – Sie sollten dies begründen können
- Im Plenum werden anschließend die Ergebnisse miteinander verglichen

Bilderrätsel – Impressionen aus den Arbeitsgruppen



Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

→ Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“



DUDEN

zielgruppengerecht

Adjektiv – passend,
geeignet für eine
Zielgruppe

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

- ZG: Personen, die mit einer Maßnahme erreicht werden sollen
- Aktiv Beteiligte (> Partizipation)
- Personengruppen werden in der >Konzeption so genau wie möglich beschrieben (Belastungen/Probleme + Ressourcen)
- Dabei ist zu berücksichtigen:
es kann weitere Unterschiede nach sozialen Merkmalen geben,
keine Stigmatisierung
- Merkmale: Vertikale soziale Ungleichheit + horizontale Ungleichheit
- Ziel:
 - Lebensbedingungen der ZG nachhaltig verbessern
 - individuelle Bewältigungsmöglichkeiten und Gesundheitskompetenzen entwickeln,
 - Partizipativ nach Möglichkeiten + Ressourcen der ZG
 - niedrigschwellig

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

„Wer will schon gerne ZG sein?“

Gefahr: Menschen werden zum Ziel/Objekt gemacht

↔ Partizipation, Empowerment

- Eigentlich positiv: Spezielle Bedarfe, Möglichkeiten + Ressourcen

Lösung:

- Für Konzeptentwicklung, Finanzierungspläne → ZG
- Wenn aktiv angesprochen/beteiligt → gemeinsam Begriff suchen

Vertikale + Horizontale Ungleichheit

Vertikal: soziale Benachteiligung durch niedrigen Bildungsstand, EK, berufliche Stellung

Horizontal: Alter, Geschlecht, Ethnie, Religion, Behinderung, sex. Identität

→ divers, meist detaillierteste Beschreibung mit beiden Merkmalen (Intersektionalität)

→ Nicht nur gesundheitliche Situation berücksichtigen, sondern auch weitere Merkmale



Stufen Zielgruppenbezug



STUFEN DES KRITERIUMS „ZIELGRUPPENBEZUG“

Beschreibung der Zielgruppen anhand der gesundheitlichen, aber nicht der sozialen Lage

1

Beschreibung der Zielgruppen auch anhand der Merkmale sozialer Benachteiligung

2

Genauere Beschreibung der Zielgruppen, ihrer gesundheitlichen und sozialen Lage, ihrer sozialen Diversität und ihrer Ressourcen

3

..... Zunehmend präzisere Ausrichtung auf Zielgruppen in schwieriger sozialer Lage →

Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

→ Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Praxisphase - Zielgruppenbezug

- Projektbeispiel aus Tagungsmappe – Bitte prüfen Sie die Merkmale des Zielgruppenbezugs. Welche Aspekte müssen in Hinblick auf die Zielgruppen beachtet werden?
 - In welche Stufe ordnen Sie das Projekt ein?
- Ergebnisse werden anschließend im Plenum kurz vorgestellt



30
min



TIPP: Broschüre
GP-Kriterien
S. 13-15

Praxisphase Zielgruppenbezug



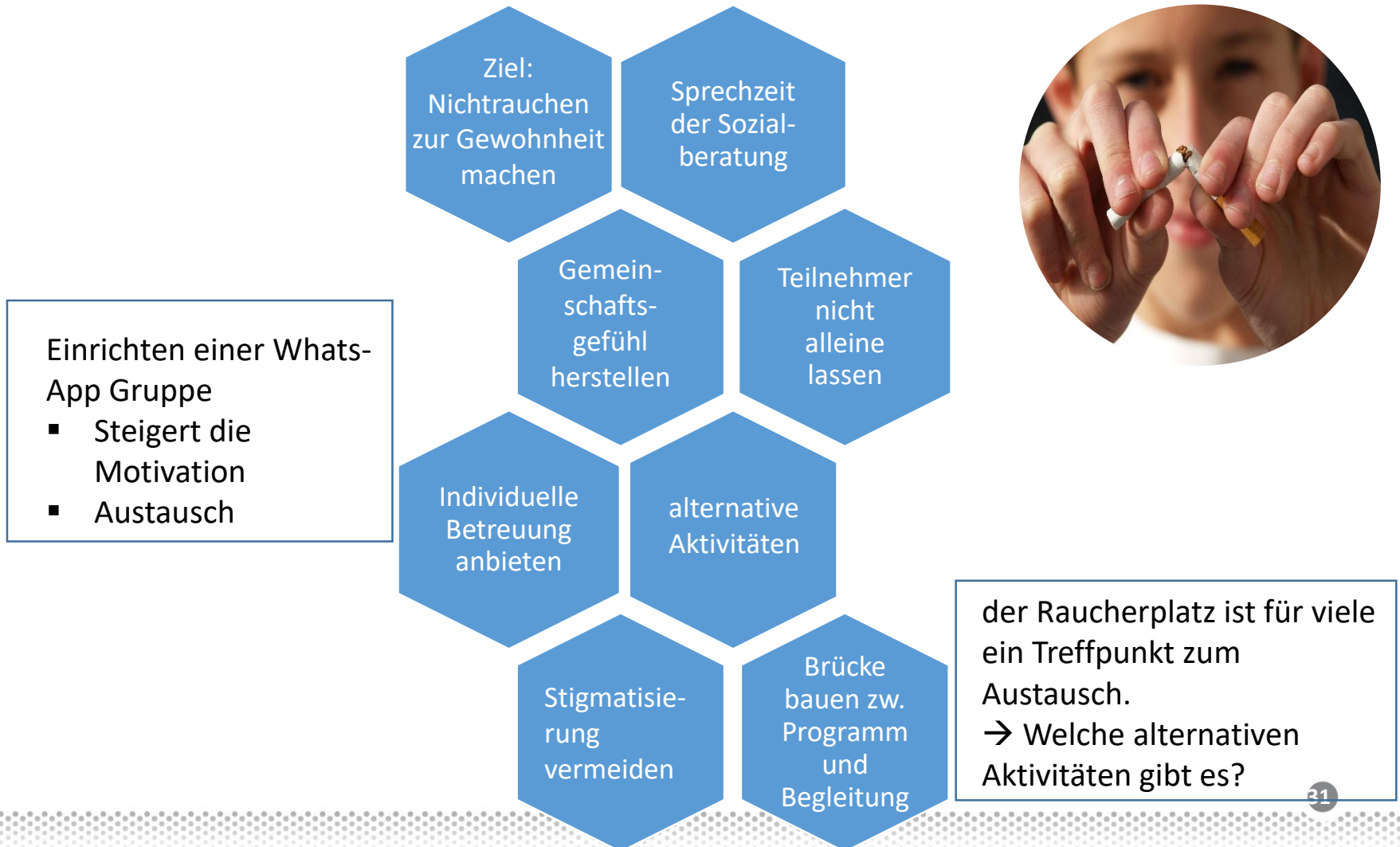
Das Projekt lässt sich in
Stufe zwei einordnen

- Gesundheitliche Lage (1): z.B. chronisch krank, pflegebedürftig + soziale Lage (2): z.B. isoliert, vereinsamt
- Die ZG wurde beschrieben, könnte aber genauer sein, auf die Ressourcen wurde nicht eingegangen
- ZG ist sehr heterogen
- Das Angebot ist niedrigschwellig angelegt
 - Kostenfrei
 - Nicht an Pflegegrad gekoppelt
 - Aufsuchend durch Besuchsdienst



Praxisbeispiel der Teilnehmenden

Wie kann ein Nichtraucherkurs im Betrieblichen Kontext erfolgreich sein?



Projektbeispiel „BIG“



[https://www.youtube.com/watch?v=BfZKD -PGbM](https://www.youtube.com/watch?v=BfZKD-PGbM)

Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

→ Mittagspause

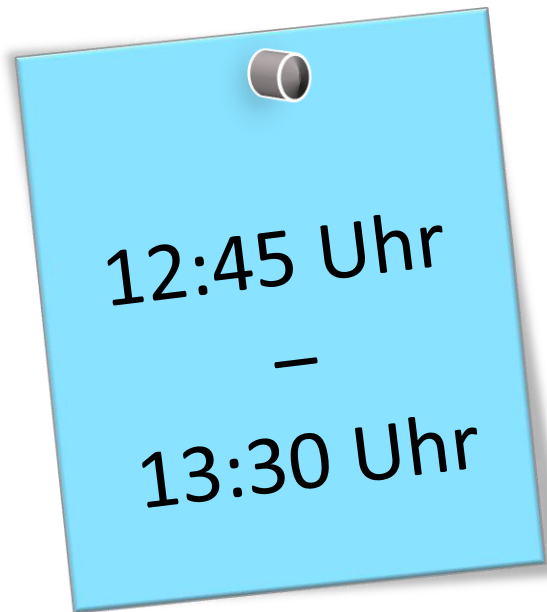
Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Pause



Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause

Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
- Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Verband Alleinerziehender Mütter und Väter in RLP e.V.

© Image'in/adobestock

Kontakt Daten:

Kirsten Seel

Tel.: 06131/61 66 37

Mobil: 0157/30408145

seel@vamv-rlp.de



GesundheitsLaden e.V. - Jungen* im Blick – Stuttgart

Kontakt Daten:

Tom Hauber

Tel.: 0711/30 56 85 30

tom.hauber@jub-stuttgart.de



© iStock/Vasyl Dolmatov_



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Zielgruppenbezug Jungen* und junge Männer*

Beratungs- und Präventionsstelle „Jungen* im Blick“

Tom Hauber, GesundheitsLaden e.V.

„Online-Lernwerkstatt Zielgruppenbezug“

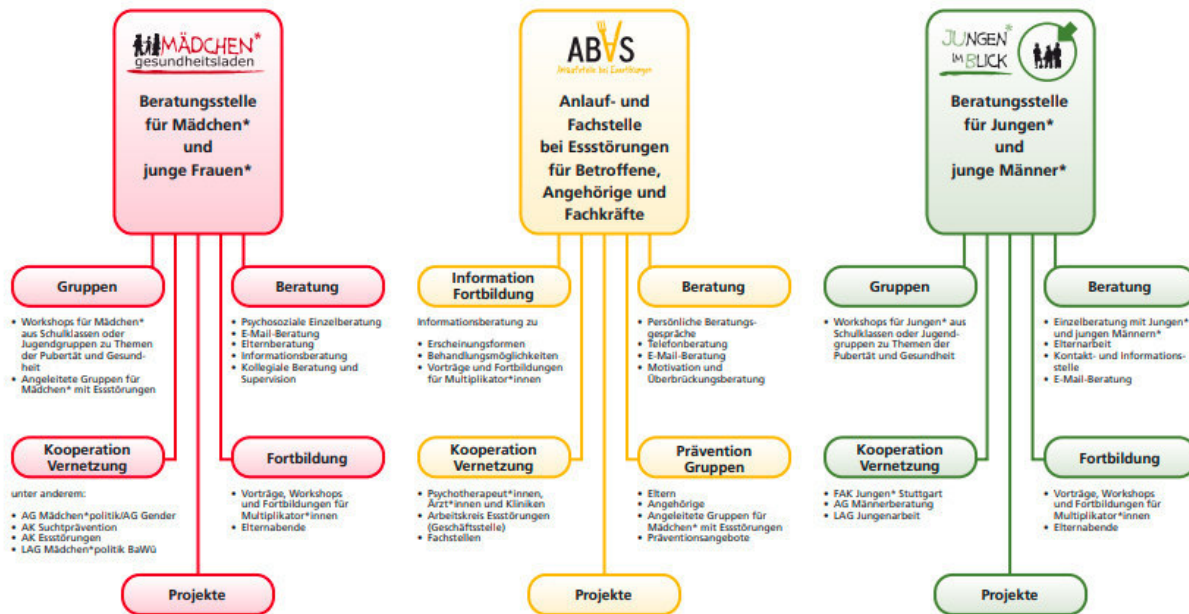
Donnerstag, den 25. November 2021

Jungen* im Blick



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

GesundheitsLaden e.V.



Jungen* im Blick

Beispiele aus unserer Arbeit



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

1. Projekt „Stark Hoch Zwei“ – ein Angebot für Jungen* mit (Über-) Gewicht und ihre Familien
2. Individuelle Beratungen – Beratungsprozesse zur Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
3. „Discovery Trail“ – ein erlebnispädagogisches Outdoor Ferienangebot



Jungen* im Blick

Beispiele aus unserer Arbeit



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

1. Projekt „Stark Hoch Zwei“ – ein Angebot für Jungen* mit (Über-) Gewicht und ihre Familien
2. Individuelle Beratungen – Beratungsprozesse zur Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
3. Workshops Umgang mit Stress, Workshops sexuelle Bildung
4. „Discovery Trail“ – ein erlebnispädagogisches Outdoor Ferienangebot



Jungen* im Blick

Discovery Trails 2021



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Jungen* im Blick

Zielgruppenbezug - Leitlinien



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

1. Professionelles, diskriminierungssensibles Zuhören und Deuten von Verhalten
2. Ressourcenorientierte Handlungsmethoden
3. „Als Unterstützungspersonen nicht nur äußere, sondern auch innere Räume für Jugendliche bereitstellen.“ (frei nach Dr. Amma Yeboah)
4. Strategische Vernetzung mit Multiplikator*innen und Organisationen / Institutionen
5. Medienkompetenz



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit 😊**

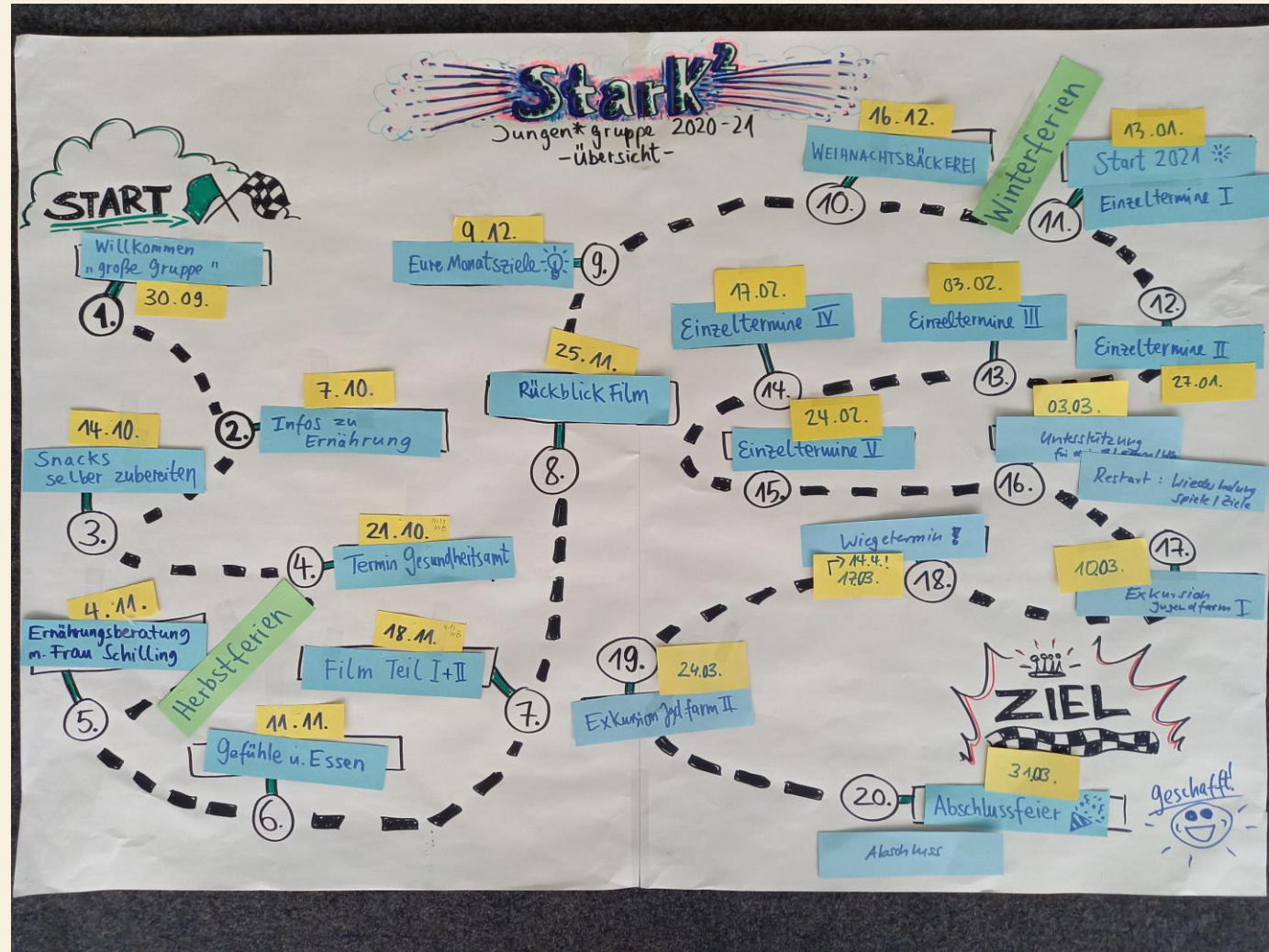


Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit

Ihre Fragen

Weitere Infos: jungen-im-blick.de

5) PROJEKTVERLAUF STARK²



A) Übersicht Termine des Projektes

+ Inhaltliche Aspekte:

- 1) Ernährung
- 2) Bewegung
- 3) Soziales Lernen
- 4) Elternarbeit

+ Teilweise Unterbrechungen/
Einschränkungen wegen Corona
Verordnungen

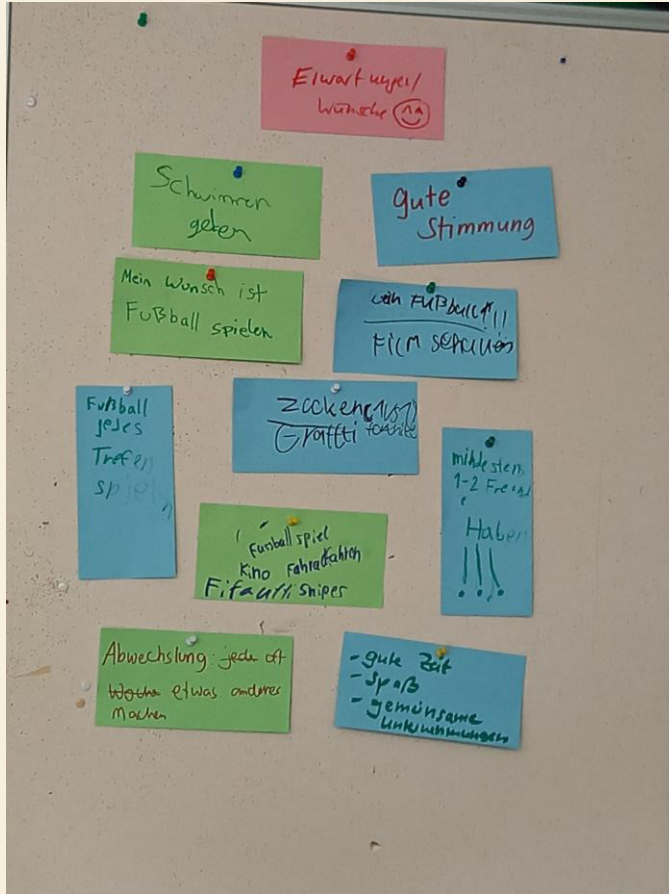
INHALTLICHE ASPEKTE I

III) SOZIALES LERNEN

- + in der Gruppe (soziale Gruppenarbeit, partizipative Entscheidungsfindung)
- + individuell (Einzeltermine, individuelle Lernziele)
- + Gefühle artikulieren/ ausdrücken
- + Empathie lernen
- + Ressourcenarbeit zur Stärkung des Selbstwert
(nicht nur Fokus Gewicht)

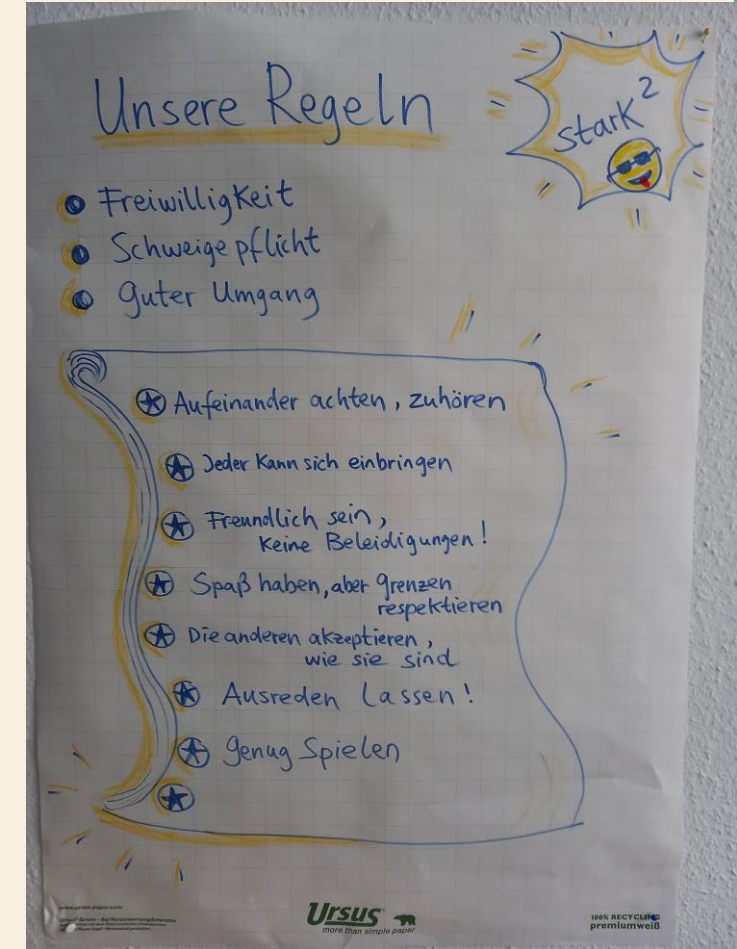
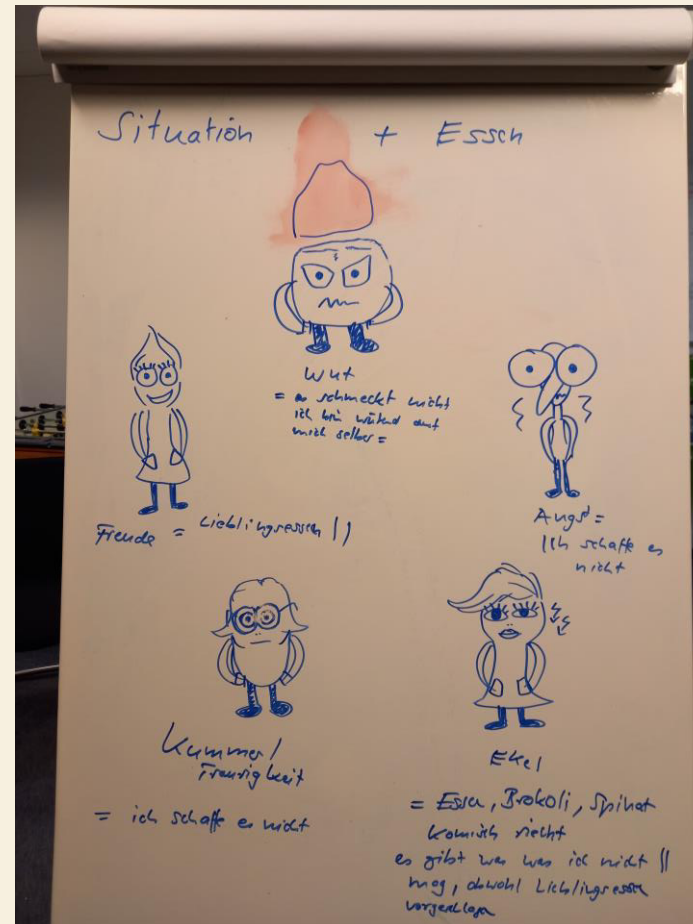


EINBLICKE I



A) Brainstorming für gemeinsame Aktionen

B) Emotionen aus Film "Inside out"



C) Gemeinsam aufgestelltes Regelwerk

INHALTLICHE ASPEKTE II

II) BEWEGUNG

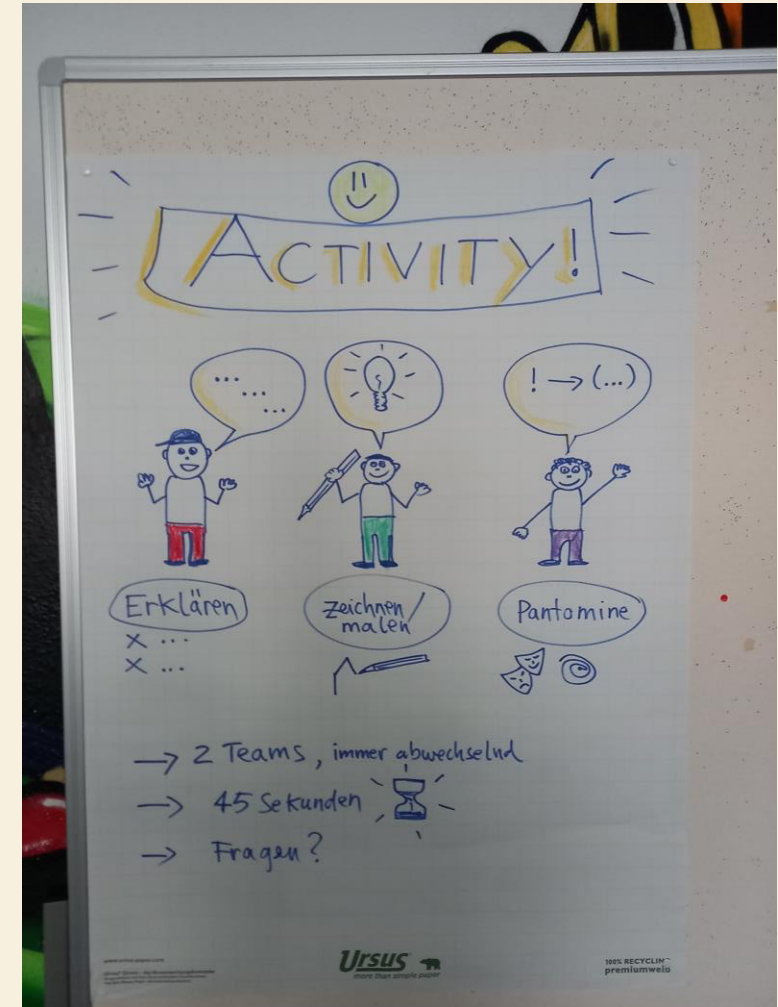
- + Sportliche Aktivitäten (Spaziergänge, Fußball, Basketball)
- + Koordinative Übungen (Jonglieren, Balancieren)
- + Handwerkliche Tätigkeiten (Jugendfarm, Feuer machen, Tiere)
- + Entspannungsübungen (z.B. PMR, Fantasiereise)
- + individuelle Zielvereinbarungen



EINBLICKE II



A) Exkursionen zur Jugendfarm mit Feuer machen, Tier füttern, uvm.



B) 'Activity' spielen mit thematisch relevanten Begriffen

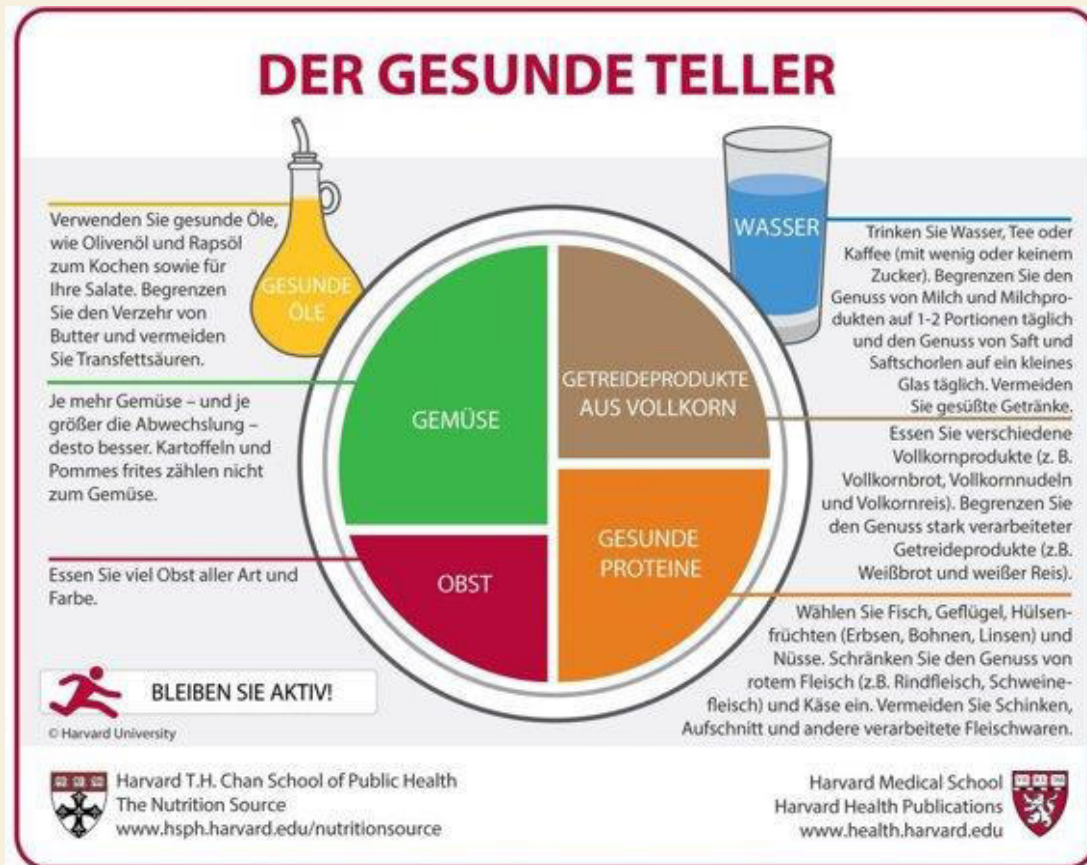
INHALTLICHE ASPEKTE III

I) ERNÄHRUNG

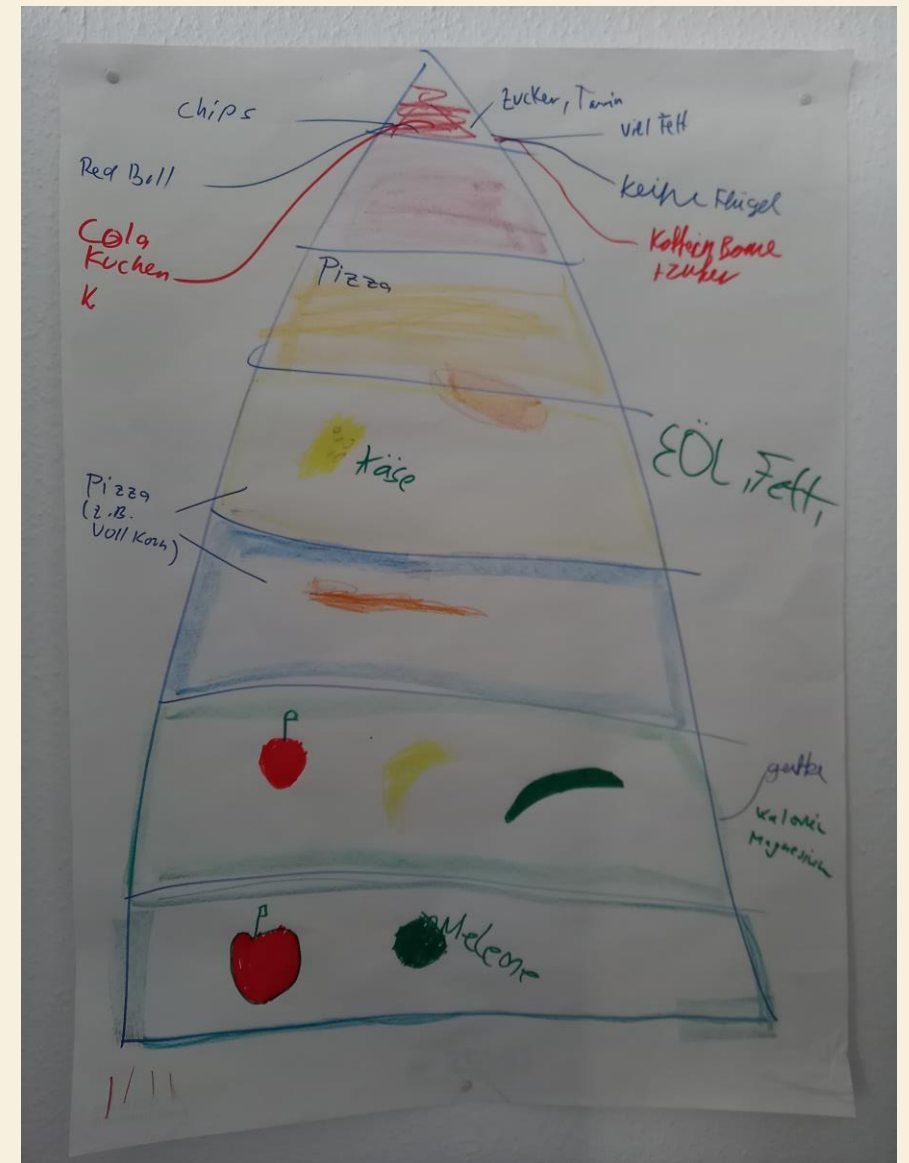
- + gesunde Snacks kennenlernen
- + Infos zu Inhaltsstoffen von Lebensmitteln
- + Termin mit Ernährungswissenschaftlerin
- + Termine Gesundheitsamt
- + Individuelle Zielvereinbarungen
- +...



EINBLICKE III



A) Der gesunde Teller



B) Ernährungspyramide

INHALTLICHE ASPEKTE IV

IV) ELTERNARBEIT

- + Einzelgespräche²
- + Elternabende (mit und ohne Ernährungsberaterin)
- + Fokus Pubertät (Entwicklungsaufgaben)



ERFAHRUNGEN UND HYPOTHESEN

- In der Gruppe kann es nur zu Erfolgserlebnissen kommen, wenn sich die Teilnehmenden akzeptiert fühlen.
Dies kann erreicht werden durch:

- 1) Gemeinsam Ziele und Regeln erarbeiten
 - 2) Diskriminierungsreduzierten Raum schaffen
 - 3) Pädagogische Mitarbeiter*innen beteiligen sich
 - 4) Medienpädagogische Inhalte aufnehmen
- (...)



Pause



Agenda

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Einführung in das Thema Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien

Pause


Praxisphase zu den Good Practice-Kriterien

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Praxisbeispiele zum Kriterium „Zielgruppenbezug“

Mittagspause

Im Gespräch mit der Praxis

- 
- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband RLP e.V. (VAMV)
 - Jungen* im Blick GesundheitsLaden e.V.

Lessons Learned

Feedback und Ausblick

Lessons Learned

- Das nehme ich für meine Zielgruppe mit
- Neue Erkenntnisse zu der vorgestellten Zielgruppe
- Wo sehen Sie Parallelen zur eigenen Zielgruppe/Projekt?
- Wenn Sie morgen wieder an die Arbeit gehen – was möchten Sie direkt in Angriff nehmen?



Erkenntnisse zum Zielgruppen- bezug

Zielgruppe ist oft sehr
heterogen

Passt das Angebot
wirklich zur Zielgruppe?

Ist das Angebot so
attraktiv, dass die
Zielgruppe sich
überwindet zu
kommen?

Bedürfnisse der
Individuen sind sehr
unterschiedlich

Wichtig: den Menschen
zuhören, was Sie
brauchen!

Rahmenbedingungen
und Ressourcen
mitdenken

Newsletter KGC



The graphic shows a stylized newspaper titled 'NEWSLETTER' with a hand typing on a keyboard. A green circle with the text 'JETZT ANMELDEN' is overlaid on the bottom left. The GKV-Bündnis für GESUNDHEIT logo is in the top left corner.

GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

NEWSLETTER

JETZT ANMELDEN

**KGC-NEWSLETTER
KOMMUNALE
GESUNDHEITS-
FÖRDERUNG**

© Creative/Anika

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in Rheinland-Pfalz informiert Sie regelmäßig über Veranstaltungen und Neuigkeiten zu den Themen:

- Kommunale Gesundheitsförderung
- Gesundheitliche Chancengleichheit
- Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

Sie können sich unter www.lzg-rlp.de für den Newsletter online anmelden (siehe [Aktuell](#) → [Newsletter](#)).

IMPRESSUM

Landeszentrale für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG),
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, www.kgc-rlp.de

LZG www.lzg-rlp.de

KONTAKT

Sabine Köpke
Telefon 06131 2069-38, Fax 06131 2069-69
E-Mail skoepke@lzg-rlp.de

Silke Wiedemuth
Telefon 06131 2069-18, Fax 06131 2069-69
E-Mail swiedemuth@lzg-rlp.de

V.I.S.D.P.

Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der LZG

40
2019

Gefördert durch die BZgK im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Weitere Förderer und Unterstützer:



Schnelles Feedback

Wie hat Ihnen die Lernwerkstatt gefallen?

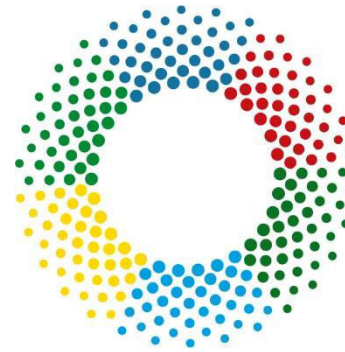


Bitte klicken Sie auf den **Link im Chat** und füllen Sie unseren Online-Feedbackbogen aus.

Vielen Dank!



kav777_Myfotolia.com



GKV-Bündnis für **GESUNDHEIT**

**Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit (KGC) in Rheinland-Pfalz** in der
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in
Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Hölderlinstr.8
55131 Mainz



Kontakt:
Anne Häffner
ahaeffner@lzg-rlp.de
06131 – 2069-64

Silke Wiedemuth
swiedemuth@lzg-rlp.de
06131 – 2069-18

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Weitere Förderer und Unterstützer

